



ZWÖLFTER RUNDBRIEF

MÄRZ 2012

**GEWERKSCHAFTLICHES
GUTACHTERNETZWERK**

zur Gestaltung und Akkreditierung von neuen
Studiengängen



Hans Böckler
Stiftung 
Fakten für eine faire Arbeitswelt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in den letzten Jahren kam der Newsletter jährlich, meist kurz vor der Sommerpause. Wir möchten ihn ab diesem Jahr zweimal im Jahr verschicken, um ihn aktueller und jede Ausgabe auch schlanker zu machen. Im letzten Herbst hat das höchst spannende und sehr gelungene Plenum an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) stattgefunden. Dies und daraus folgende Aktivitäten stehen deshalb hier im Mittelpunkt. Das beginnt mit einem Grußwort von Prof. Geilsdörfer, Präsident der DHBW und geht über Berichte vom Plenum über Ansätze zum dualen Studium in verschiedenen Gewerkschaften bis zu Schulungen und Workshops, die wir in diesem Jahr durchführen.

Viel Spaß und viele Anregungen beim Lesen!

Grußwort	2
Rückschau: Das Netzwerkplenum am 6. – 7. Oktober 2012 an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Stuttgart	3
1. AG-Bericht: Arbeitsplatz DHBW	3
2. AG-Bericht: Erfahrungsaustausch der gewerkschaftlichen Gutachter/innen	4
Dual Studierende und duales Studium in der Politik der IG Metall	4
Das Engagement der ver.di Jugend im Bereich der Dual Studierenden	5
Schulung des Gutachternetzwerks	5
Ankündigungen	6

Die nächsten Termine des Netzwerks auf einen Blick (siehe auch „Ankündigungen“)

Personalräteschulung zur Eingruppierung BA / MA im TVÖD-Bereich (von ver.di) am **23./24. April** in Berlin

9. Mai Steuerkreissitzung bei der IG BCE in Hannover

11./12. Juni u. 20./21. September Schulungen: „**Duales Studium – Chancen und Risiken für Unternehmen**“

14./15. Juni Workshop „**Theorie und Praxis im Ingenieurstudium**“

11./12. Juli Treffen des **Steuerkreises zu Bilanz und Jahresplanung** bei ver.di in Berlin

10. September Steuerkreissitzung bei ver.di in Berlin

Am 18./19. Oktober Netzwerkplenum, voraussichtlich in Göttingen

Grußwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der Trend zu theorie- und praxisorientierten Studienmodellen in der deutschen Hochschullandschaft ist nach wie vor ungebrochen: Über 900 duale Studienangebote und mehr als 60.000 dual Studierende zählt aktuell die Datenbank „Ausbildung Plus“¹. Der Grund: Die durch den demografischen Wandel verschärfte Wettbewerbssituation um die „besten Köpfe“ führt dazu, dass immer mehr Unternehmen auf das duale Studium als arbeitsmarktnahes, akademisches Qualifikationsmodell setzen. Zum einen bietet ihnen dieses Studienkonzept die Möglichkeit, die begehrten Studierenden bereits frühzeitig zu rekrutieren und sie an das eigene Unternehmen zu binden. Zum anderen sorgt die Praxisnähe dafür, dass die Absolventen bereits mit dem Studienabschluss die notwendige „Berufsbefähigung“ mitbringen, um direkt in den Beruf einsteigen zu können.



In dem immer härter umkämpften Markt von dualen Studienanbietern hat die DHBW durch ihre über 35-jährige Etablierung als das „Duale Original“ die Marktführerposition inne. Eine aktuelle Studie des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) bestätigt, dass an der DHBW die Integration von Praxis- und Theoriephasen bestmöglich umgesetzt ist.² Dies zeigt auch eine Studie des Deutschen Industrie- und Handelskammertags aus dem Jahr 2011³: Sie ergab, dass die Unternehmen den Bachelorabsolventen der DHBW eine weitaus höhere Employability zusprechen als Absolventen anderer Hochschularten.

Die Attraktivität des dualen Studiums an der DHBW wird auch im Wachstum der Hochschule deutlich: Fast 30 Prozent mehr Studienanfänger nahmen zum Wintersemester 2011 ein Studium an der Dualen Hochschule auf. Mit aktuell rund 28.000 Studierenden und über 9.000 „Dualen Partnern“ ist die DHBW seit kurzem die größte Hochschule des Landes. Dass Quantität nicht zu Lasten der Qualität gehen muss, zeigt die Ende 2011 erfolgreich abgeschlossene Systemakkreditierung der DHBW: Bundesweit ist sie erst die dritte Hochschule, die diesen „TÜV“ für das gesamte Qualitätssystem einer Bildungseinrichtung erfolgreich durchlaufen hat.

Angesichts des enormen Fachkräftebedarfs gehen sämtliche Prognosen der Dualen Hochschule und ihrer Partnerunternehmen davon aus, dass die Studierendenzahl an der DHBW in den nächsten Jahren weiter stark anwachsen und dann auf hohem Niveau konstant bleiben wird.

Mit herzlichen Grüßen

Professor Reinhold R. Geilsdörfer
Präsident der Dualen Hochschule Baden-Württemberg

¹ AusbildungPlus in Zahlen - Trends und Analysen 2011, www.ausbildungplus.de

² Berthold, Christian/Leichsenring, Hannah/Kirst, Sabine/Voegelin, Ludwig: Demographischer Wandel und Hochschulen. Der Ausbau des Dualen Studiums als Antwort auf den Fachkräftemangel, Gütersloh 2009, S. 65)

³ Presseinformation der IHK Stuttgart vom 18. 01. 2011

Rückschau: Das Netzwerkplenum am 6. – 7. Oktober 2012 an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Stuttgart

Die Qualität der dualen Studiengänge stand im Mittelpunkt der letzten Vernetzungstagung des Gutachternetzwerkes. Die Tagung fand in Stuttgart statt und wurde mit tatkräftiger und engagierter Unterstützung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg durchgeführt. Viele praktische Erfahrungen wurden in der recht gut besuchten Veranstaltung eingebracht. Das Thema „Qualität“ wurde dabei von drei Seiten her beleuchtet. So wurde die Sicht der Hochschule exemplarisch über Studienmodelle und die Darstellung der konzeptionellen Perspektiven der DHBW eingebracht. Insbesondere die anwesenden JugendvertreterInnen und Betriebsräte schilderten die betrieblichen Erfahrungen. Die Sicht aus dem Akkreditierungssystem wurde von VertreterInnen der Geschäftsstelle des Akkreditierungsrates und der Agenturen eingebracht. Die Veranstaltung ist auf der Homepage des Gutachternetzwerkes gut dokumentiert. Als Fazit lassen sich vielleicht folgende Gedanken formulieren: Das duale Studium erweist sich bei Studieninteressierten und Betrieben zunehmender Beliebtheit. Immer mehr Hochschulen stellen sich darauf ein. Nach wie vor bestehen eine Reihe eklatanter Qualitätsmängel, die auch durch die Qualitätssicherung nur zum Teil aufgefangen werden.

Für das Gutachternetzwerk ist klar, dass das Thema weiter verfolgt wird. Beide Arbeitsgruppen haben das Thema in ihre Arbeitsplanung aufgenommen. In diesem Jahr wird dazu erstmals ein neues Seminar mit dem Titel „Duales Studium – Chancen und Risiken für Unternehmen“ angeboten, und zwar am **11./12. Juni** und **20.21/ September** jeweils in Berlin.

Die Tagung ist dokumentiert unter

<http://www.gutachternetzwerk.de/gutachternetzwerk/plena/plenum-10-11.html>

Hier zusätzlich zwei Berichte über inhaltliche Arbeitsgruppen auf dem Plenum:

1. AG-Bericht: Arbeitsplatz DHBW

Die Besonderheit der DHBW als Hochschule, die ausschließlich berufsbegleitende Studiengänge anbietet, spiegelt sich auch in Besonderheiten als Arbeitgeber wider. Unter den Teilnehmenden am Plenum war auch der Personalratsvorsitzende, der ganz unmittelbar über den „Arbeitsplatz DHBW“ berichten konnte:

- Die Vertretung der Beschäftigten wird durch die Verteilung auf 8 Standorte erschwert, das wissenschaftliche Personal erfährt keine Vertretung, da das PersVG BaWü dies nicht vorsieht. Eine Änderung durch die neue Landesregierung wird hier erwartet.
- Die Personalstruktur weicht von anderen Hochschulen ab: Neben 800 Beschäftigten gibt es 755 Professoren, die Stellen haben. Etwa 22% der 800 Beschäftigten sind befristet eingestellt, 40% arbeiten Teilzeit. Fast die Hälfte hat nur eine Eingruppierung nach E 5 oder 6. Darüber hinaus gibt es 1000 nebenamtliche Lehrende.
- Weitere Probleme sind die unzureichende Raumsituation, ein nicht optimal funktionierendes Datenverarbeitungssystem sowie eine Zunahme von Drittmittelbewirtschaftung.

So wurde denn auch als Fazit festgehalten: Mehr Planungssicherheit für die Beschäftigten und eine attraktivere Bezahlung! Herr Professor Träger als Vertreter der Hochschulleitung stimmte mit dem Befund überein. Er sieht hier auch die Landesregierung in der Verantwortung, entsprechende Voraussetzungen zu schaffen, um eine Verbesserung herbei zu führen.

2. AG-Bericht: Erfahrungsaustausch der gewerkschaftlichen Gutachter/innen

Wie immer stellten wir am Ende fest, dass der Erfahrungsaustausch der gewerkschaftlichen Gutachter/innen mal wieder zu kurz kam, weil es spannende inhaltliche Diskussionen gab.

Nicht nur aus diesem Grund, aber auch, wird vorgeschlagen, unsere „Rolle im System“ als Schwerpunkt des nächsten Plenums zu nehmen.

Ein Thema in der Diskussionsrunde war die Frage nach der Qualifikation der Gutachter/innen insgesamt. Eine Umfrage unter uns bekannten Mitgliedern in Akkreditierungsagenturen ergab, dass es relativ große Unterschiede bei der Frage gibt, welchen Wert die Agenturen auf die Qualifizierung, z.B. durch Teilnahme an einer Schulung, legen. Auch bei der Frage nach dem Zustandkommen von Gutachtergruppen oder der Beteiligung von Frauen, gibt es Differenzen.

Festzustellen war, dass die Beteiligung in der letzten Zeit zugenommen hat. Auch ist es uns gelungen, weitere Gutachter/innen zu gewinnen. Obwohl hier die Erfassung noch nicht 100%ig ist, kann man festhalten, dass wir an der Akkreditierung von rd. 7% aller natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen beteiligt waren, bezogen auf alle Studiengänge sind es aber nur rd. 3%.

Alle umgetrieben hat letztlich aber die Frage, ob unsere Beteiligung an der Akkreditierung zu einer Verbesserung der Studiengänge beigetragen hat. Dies soll Thema des nächsten Netzwerkplenums werden.

Dual Studierende und duales Studium in der Politik der IG Metall

Dual Studierende sind eine wichtige Zielgruppe in der Studierendenarbeit der IG Metall. Mehr als 4000 dual Studierende haben sich für die IG Metall entschieden. Dual Studierende sind für die IG Metall auch deshalb wichtig, weil sie einen großen Teil ihrer Ausbildung im Betrieb verbringen. Die betrieblichen Ausbildungsteile fallen in den Bereich der betrieblichen Mitbestimmungsrechte. Arbeitszeiten, Einstellungsbedingungen und berufliche Qualifizierung, all das sind Themen, welche Betriebsräte mitentscheiden können. Für die IG Metall ist aber auch wichtig, dass dual Studierende in die Jugend- und Auszubildendenvertretung integriert werden und auch die Ausbildungsvergütungen geregelt werden. Die Forderung nach einer tariflichen Absicherung, wie sie der Gewerkschaftstag der IG Metall erhoben hat, konnte neben wenigen betrieblichen Tarifverträgen zwischenzeitlich immerhin in zwei Flächentarifen für das Handwerk in Niedersachsen und Baden-Württemberg umgesetzt werden. Das ist ein wichtiger Zwischenschritt, aber es muss weiter an der tariflichen Absicherung gearbeitet werden.

Die Qualität der dualen Studiengänge ist auch ein wichtiges bildungspolitisches Thema. Dazu gehört, wie die Lernorte Hochschule und Betrieb aufeinander abgestimmt sind und wie Arbeitsbelastungen verträglich gestaltet werden können. Aber dazu gehört auch die Frage,

wie mehr soziale Durchlässigkeit geschaffen und die extreme Auslese zu Beginn des Studiums verändert werden kann. Auch duale Studiengänge müssen für BewerberInnen ohne formale Hochschulzugangsberechtigung geöffnet werden. Gleiches gilt für die zu erwartenden dualen Masterstudiengänge, die für Techniker und Meister geöffnet werden müssen. Wichtig ist auch die Abstimmung zwischen den Abschlüssen der beruflichen Aus- und Fortbildung und den Bachelor- und Masterabschlüssen. Gerade auch die AbsolventInnen dualer Studiengänge haben das Recht auf ausbildungsadäquate Arbeitsplätze. Sie dürfen nicht zum Ersatz von dualer Ausbildung werden.

Das Engagement der ver.di Jugend im Bereich der Dual Studierenden

Neben den klassischen Auszubildenden gewinnt in der betrieblichen Arbeit der ver.di Jugend eine weitere Zielgruppe immer mehr an Bedeutung: Die Zielgruppe der Dual Studierenden. Hier arbeitet ver.di an eigens auf diese Zielgruppe abgestimmte Ansprachekonzepte. Dies ist notwendig, da die Zielgruppe der Dual Studierenden sich nicht nur von ihrem Selbstverständnis von den klassischen Auszubildenden unterscheidet, sondern auch von den Themen: Die ganze Frage von Fahrtkosten und Wohngeldübernahme spielt in vielen Bereichen eine wesentlich stärkere Rolle als bei den Auszubildenden.

Um den Blick von ver.di auf die Themen weiter zu schärfen, planen wir eine Befragung der Zielgruppe in möglichst vielen Bereichen, um so auch möglichst viele betriebliche Interessenvertretungen in den Kontakt mit Dual Studierenden zu bringen und bestehende Berührungspunkte abzubauen. Flankierend dazu findet bei der Telekom ein Pilotprojekt zur Erprobung eines neuen Ansprachekonzeptes statt. Bei den Medien und Materialien planen wir den Aufbau einer umfassenden Informationsplattform für Dual Studierende, wie wir sie bereits mit ausbildung.info, jav.info und aktiv-gegen-diskriminierung.info in anderen Bereichen haben.

Schulung des Gutachternetzwerks

Seit dem letzten Mitgliederrundbrief wurden wieder zwei Seminare für Betriebs- und Personalräte zu Eingruppierungsfragen der Bachelor und Master von Heidrun Jahn, Gerd Lapke und Maik Neumann durchgeführt. Sie fanden am 28. und 29. Oktober und am 22. und 23. März an der FU in Berlin statt. Sowohl das universitäre Umfeld als auch die Diskussionsrunde mit unseren Studierenden Marco, Sandra und Paul wurden von den Teilnehmer(inne)n als erfrischend und anregend empfunden. Mit durchschnittlich 19 Teilnehmer(inne)n pro Seminar waren wir gut ausgelastet, hätten aber auch noch einige Kolleg(inn)en mehr „verkraften“ können. Das nächste Seminar kommt bestimmt, wer interessiert ist oder Interessenten kennt, wende sich bitte mit Fragen und Anmeldungen an:

Arbeit, Bildung und Forschung e.V.

Christiane Liebing

Telefon: 030 / 8385 1150

Telefax: 030 / 8385 1153

e-mail: abf@abfev.de

Wir haben zu dieser Veranstaltung einen eigenen Flyer erstellt, der unter www.gutachternetzwerk.de⁴ zu finden ist und den wir auf Anfrage auch gerne zusenden.

Ankündigungen

Seminar zur Eingruppierung BA / Ma im TVÖD-Bereich

Dieses Seminar wird von ver.di am **23./24. April in Berlin** durchgeführt.

Workshop „Theorie und Praxis im Ingenieurstudium“

Die Arbeitsgruppe „Berufsqualifizierung“ plant einen Workshop mit dem Arbeitstitel „Theorie und Praxis im Ingenieurstudium“. Der Workshop wird am **14./ 15. Juni** auf Einladung von Infineon stattfinden. Drei Schwerpunkte sollen zur Sprache kommen: das Verhältnis von Theorie und Praxis im dualen Studium, die Gestaltung der Praxisphasen im Ingenieurstudium sowie die Berücksichtigung von einschlägigen Berufserfahrungen im Ingenieurstudium. Die Veranstaltung wird nach § 37.6 BetrVG gestaltet, d.h. wir werden für Betriebs- und Personalräte eine Teilnehmergebühr nehmen müssen. Die Veranstaltung hat auch das Ziel neue KollegInnen an das GNW heranzuführen. Näheres wird bald mit einer eigenen Ausschreibung bekannt gegeben.

Sammelband „Akademisierung der Arbeitswelt“ erschienen

Die IG Metall hat mit Unterstützung einer Reihe von WissenschaftlerInnen einen längeren Prozess zur vielschichtigen Frage, die vereinfacht als "Akademisierung der Arbeitswelt" überschrieben ist, durchgeführt. Daraus ist ein Sammelband entstanden, der diese Vielschichtigkeit darstellen und die Probleme und möglichen Perspektiven für gewerkschaftliche Bildungs- und Hochschulpolitik aufzeigen soll. Der Titel ist „Akademisierung der Arbeitswelt? Zur Zukunft der beruflichen Bildung“ (ISBN 978-3-89965-477-6). HerausgeberInnen sind Eva Kuda und Bernd Kassebaum aus dem Ressort Bildungs- und Qualifizierungspolitik beim Vorstand der IG Metall, Jürgen Strauß, Sozialforschungsstelle (sfs) / TU Dortmund und Georg Spöttl, Institut Technik und Bildung (ITB) / Uni Bremen.

Seminar „Duales Studium – Chancen und Risiken für Unternehmen“

Wir als Gutachternetzwerk bieten interessierten Betriebs- und Personalräten Schulungen zur Ausbildung von Studierenden in dualen Studiengängen an, die in Kooperation Betrieb / Hochschule stattfinden. Im Seminar werden die verschiedenen Modelle sowie Arten und Formen von dualen Studiengängen behandelt. Es wird erarbeitet, wo die Unterschiede zwischen Hochschulen und Berufsakademien liegen sowie welche Chancen und Risiken für die Unternehmen/die Studierenden existieren. Auch wird beleuchtet, welche Herausforderungen sich für die Betriebs- und Personalräte, für die Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen sowie die gewerkschaftlichen Vertrauensleute ergeben, wenn mehr als bisher dual Studierende in den Betrieben ausgebildet werden. Termine: **11. / 12. Juni** sowie **20. / 21. September 2012**, jeweils in Berlin. Der Flyer ist unter www.gutachternetzwerk.de⁵ zu finden.

⁴ http://gutachternetzwerk.de/gutachternetzwerk/file_uploads/flyer-br-schulung-2012.pdf

⁵ http://www.gutachternetzwerk.de/gutachternetzwerk/file_uploads/flyer-duales-studium-2012.pdf

Fragen/Anmeldungen:

Arbeit, Bildung und Forschung e.V.

Christiane Liebing

Telefon 030 / 8385 1150

Telefax 030 / 8385 1153

e-mail: abf@abfev.de

+++++

Soweit für dieses Mal: Mit vielen Grüßen und den besten Wünschen für alle am Gutachternetzwerk Beteiligte und für alle Interessierte

März 2012

Der Steuerkreis des Netzwerks